

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

habe ich nicht gescheut, und wenn Sie einmal den Stoßblätter sehen werden, die Abfälle sind, werden Sie staunen und wenigstens einen Teil der Zeit begreifen, der an diesem „Witiko“ hängt. Ich könnte fast sagen, daß ich dieses Buch mit meinem Herblute geschrieben habe. Und doch schwebt mir beständig vor, wie es viel besser sein sollte. Eigentlich sollte man sagen: Der Teufel hole das Dichterleben, man hat nur Kreuz und Qual dabei und kann es nicht lassen wie geliebte Sünden. Am Besten haben es die Dichter, die sehr schnell arbeiten, und denen ihre Arbeit immer sehr gefällt. Glücklich noch obendrein, wenn die Menge auch noch eifrig nach ihrer Kost hascht. Was sagen Sie dazu, wenn ich als Widmung schriebe: „Seinen Landesleuten und insbesondere der althehrwürdigen Stadt Prag widmet diesen Dichtungsversuch aus der Geschichte seines Heimatlandes in treuer Liebe der Verfasser“, und wenn ich ein Exemplar dem böhmischen Landesauschusse und eines dem Prager Gemeinderate sendete. Ist so etwas gebräuchlich? Schickt es sich? Ich bin in diesen Dingen sehr unwissend. Wenn das Buch gelingt, wird es Böhmen wohl freuen; denn Böhmen hat eine der größten und merkwürdigsten europäischen Geschichten. . . .

An Gustav Heckenast

Linz, 17. Dezember 1864

Liebster, teuerster Freund!

In meinem ganzen Leben ist mir durch eine Meinung über mich noch nie so Unrecht geschehen als durch die, welche Sie in